

# Calwer Wochenblatt

N 18.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Wochensumme beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Bfg. die Zeit, weiter entfernt 12 Bfg.

Donnerstag, den 11. Februar 1897.

Wochenscheider Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1. 10  
ins Haus gebracht, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk  
außer Bezirk Wf. 1. 20.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Akten in Betreff des Gebäudebrandversicherungswesens, wie z. B. Brandschadensumlage-Einzugsregister, Verzeichnisse der vorgekommenen Aenderungen, Gesuche um Ausbezahlung verwilligter Brandentschädigungen, dem Oberamt mit der Bezeichnung als portopfl. D. S. zuzusenden sind.

Calw, 8. Febr. 1897.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Gemeindebehörden

werden höherer Weisung zufolge beauftragt, in Gemäßheit des § 12 der Minist. Verf. v. 1. Aug. 1894 Regbl. S. 235, in den Gemeinden Katastergeometer aufzustellen und, soweit noch nicht geschehen, dem Oberamt bis zum 23. Februar d. J. unter Vorlage des abzuschließenden Vertrags Anzeige zu erstatten.

Calw, 8. Februar 1897.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Am Donnerstag, den 4. Febr., beging Schuhmachermeister Bastian sein 25jähr. Jubiläum als Museumsdiener. Um diesen Abschnitt in dem Leben eines unverdroffenen Dieners nicht ohne Feier vorbeiziehen zu lassen, hatte sich am Abend der Ausschuß des Museums versammelt, wobei Hr. Fablt. Zoepfritz der treuen Dienste des Jubilars gedachte und demselben ein ansehnliches Geld-

geschenk überreichte. Auch ein Gedicht kam zur Verlesung, welches den Jubilar sicherlich ebenso sehr erfreut hat. Dasselbe lautet:

Bald 100 Jahre blüht in Kraft  
Die Calwer Abendgesellschaft;  
Den vierten Teil nimmt teil daran  
Als treuer Diener — Bastian.

Drum nehme auch, so viele Jahr,  
Als er Museumsdiener war,  
So viele Mark jetzt freudlich an  
Der treue Diener Bastian.

Lang, lang sind 25 Jahr,  
Den Herrn von damals grant das Haar,  
Doch sehen wir den Diener an, —  
Wie'n Jüngling blüht der Bastian!

Mit lächelnder Gefälligkeit  
Streicht er, wenn fällig ist die Zeit,  
Den Beitrag ein bei Fern' und Nah'n,  
Der dienstbestiff'ne Bastian.

Wie tänzelnd steigt er heute noch  
Treppe auf, Treppe ab, in Thal und hoch  
Und schleppt die Mappen uns heran  
Der nimmermüde Bastian.

Dann wieder sagt er, ohn' Verbrust,  
Daß er umsonst so laufen muß,  
Bäl', Bilal, Schlittensfahrten an,  
Der unverdroh'ne Bastian.

Und abends dann in der Gard'rob,  
Wenn sie doch kommen, spricht: „Gottlob!“ —  
Und schaut verständnisinnig an  
Sein teures Weib der Bastian.

Allwöchentlich am Donnerstag  
Hat mit den Büchern er die Plag';  
Doch rückt ein nettes Mädel an,  
Darob freut sich der Bastian.

In früheren Zeiten, — 's ist kein Dunst,  
Dient' er uns auch mit seiner Kunst  
Und führt' selbst die Kapelle an,  
Der Taufendkünstler Bastian!

Doch wozu mehr! ihr alle wißt,  
Wie tüchtig unser Diener ist,  
Drum tretet alle jetzt heran  
Zum Glückwunsch für den Bastian!

Noch lange leb' er frisch, gesund  
Und blühend wie zu dieser Stund';  
Nach aber 25 Jahr  
Hat er vielleicht auch graue Haar

Und häuft nicht mehr so leicht beschwingt,  
Weil ihn dann auch das Alter zwingt,  
Doch brav und treu, wie bisheran,  
Bleibt immer unser Bastian!

Calw, 10. Febr. (Viehmarkt.) Auf den heutigen Markt waren zugeführt 696 Stück Rindvieh und 37 Pferde. Handel anfangs schleppend, am Schluß lebhafter. Preise etwas weichend. Zugvieh war begehrt. Auf den Schweinemarkt waren 30 Körbe Milchschweine und 83 Stück Läufer zugebracht. Handel lebhaft bei Preisen von 15 bis 28 M und 36 bis 86 M pro Paar.

Zu dem Bericht über die Versammlung des Bauernbundes in Simmozheim möge einem an der Debatte unbeteiligten Besucher folgende Bemerkung gestattet sein. Die Behauptung des Lehrers, der Redner Herr Körner erhalte Diäten für seine Reisen, erweckte des letzteren moralische Entrüstung in denkbar schroffer Weise. Wie ist es nun aber in Wahrheit? Als der Redner abgereist war, erklärte der Einberufer der Versammlung: Hr. Körner habe 10 Mark aus der Kasse für sein Erscheinen bekommen! — Was die weitere Bemerkung des Lehrers betrifft, keine Zehn in Simmozheim können Frucht verkaufen, so muß jeder, der die Verhältnisse dort kennt, zugeben, daß in der That keine Zehn so viel Frucht, das heißt Korn, produzieren, daß sie davon verkaufen können. Und um Korn handelt es sich dabei, und nicht um „Hafer“.

## Feuilleton.

### Irrtümer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Ich glaube Dir! Ich glaube an ihn!“ rief Hildegard, von dieser Begeisterung mit fortgerissen. „Die Geliebte darf der Mutter nicht unwürdig sein! Verzeihe mir den Zweifel, verzeihe ihn mir in seinem Namen!“

Statt der Antwort schloß sie Frau Bodmer in die Arme.

„Ich will mir die Verzeihung verdienen!“ rief Hildegard mit Entschlossenheit; „ich werde den Schlüssel suchen.“

„Den Schlüssel,“ wiederholte Frau Bodmer, „nicht nur den Schlüssel zu dem Kasten, sondern zu dem ganzen Rätsel, aber er wird gefunden werden; die Zuversicht, welche jetzt meine Brust erfüllt, täuscht mich nicht. Und nun laß uns gehen.“

„Noch eine Frage,“ sagte Hildegard, sie zurückhaltend, „darf ich meiner Mutter noch länger verschweigen, was ich Dir vertraut?“

Frau Bodmer blickte sinnend vor sich nieder, dann sagte sie: „Du darfst es. Du hast Gotthold versprochen zu schweigen, bis er es an der Zeit hält, zu reden, und Du könntest durch Dein Geständnis jetzt die Dinge nur noch verwirren. Warte noch, wer weiß, wie bald das Siegel von Deinem Munde genommen wird, und suche auch möglichst geräuschlos nach dem Schlüssel.“

Sie verließen zusammen das Gehölz, dann trennten sich ihre Wege. Frau Bodmer ging nach dem Wirtshause, wo ihrer der Wagen harrte, mit dem sie

von der Station gekommen war, und Hildegard kehrte nach Lettenhofen zurück. Je näher sie jedoch dem Ziele ihrer Wanderung kam, desto mehr machte die gehobene Stimmung, in welche die Unterredung mit Gottholds Mutter sie versetzt, wieder der Niedergeschlagenheit Platz. Nicht, daß wieder Zweifel und Mißtrauen gegen den Geliebten ihr Herz beschlichen, wohl aber bedrückte sie schwerer und schwerer das Geheimnis, das sie vor ihren Eltern bewahren mußte; wohl fiel es ihr schwer auf die Seele, daß sie von neuem den Kämpfen mit dem Bruder und dem nicht minder hartem Kampf gegen Warnbed entgegenging, für den sie niemand zur Hilfe aufrufen durfte.

„Wäre Fritz hier!“ seufzte sie. „Er wäre mir eine Schildwache gegen den Rittmeister, und ein Bundesgenosse bei meinen Nachforschungen nach dem Schlüssel!“

Als sie den Hof betrat, kam der Baron ihr eifertig entgegen. Gut, daß Du da bist,“ sagte er; „ich muß sogleich nach Rauen fahren; der Kommandeur des Kadettenhauses hat an mich telegraphiert, daß er Fritz zurückschickt, ich will ihn abholen.“

„Was ist mit Fritz?“ fragte Hildegard von einer neuen Sorge erfüllt.

„Der Bursche ist so aufgereggt, daß der Oberstabsarzt erklärt hat, es könne auf seinen ganzen Organismus den nachteiligsten Einfluß ausüben, wenn man ihm nicht Freiheit gewähre; er ist deshalb bis nach den Pfingstferien beurlaubt.“

„Ich denke, der Kommandeur fürchtet die Ansteckung und entfernt ihn deshalb; mir kommt er jetzt auch wenig gelegen.“

„Aber mir kommt er sehr gelegen,“ flüsterte Hildegard, nachdem ihr Vater sich entfernt. „O Gott, ich danke Dir! Du hast mir den ersehnten Beistand gesandt.“

(Fortsetzung folgt.)

r. Sechingen, 6. Febr. Bei der gestrigen Abendunterhaltung des hiesigen Kirchenchors (im „Girsch“) hörte man fast lauter neue Lieder. Zwischen den einzelnen gemischten und Männerchören erfreuten die Versammlung vier- und zweihändige Klaviervorträge von Frau Pfarrer Keller mit Frä. Tochter und Lehrer Breitling. Frä. Ziegler sang mehrere Sopran-Soli und — mit Frä. Günther — 2 Duette. Chr. Claß: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.“ Reden wurden gehalten von Vikar Keller, Wundarzt Dingler u. a. Daneben kam auch die gemütliche Unterhaltung zu ihrem vollen Recht, und nur zu bald waren die schönen Stunden verfloßen.

Stuttgart, 8. Febr. Strafkammer. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde der Gastwirt Gustav Schmid von Cannstatt zu der Geldstrafe von 30 M verurteilt, weil in der Nacht vom 29./30. Nov. v. J. zwischen 12 und 1 Uhr ein etwas angetrunkenen verheirateter Schreiner von dort trotz elektrischer Beleuchtung in dessen Wirtschaft eine Kellertreppe rücklings hinab fiel und sich dabei Quetschwunden an der Wirbelsäule und an den Rippen zugezogen, die übrigens nach 14tägiger Behandlung im dortigen Bezirkskrankenhaus geheilt waren. Der Unfall entstand dadurch, daß eine Querstange, welche als Verschluss der Kellertreppe diente, zufällig zurückgeschlagen war und der neuangekommene Lokalunkundige Besucher einen Fehltritt machte. Die Strafkammer fand ein gefährliches Verschulden darin, daß er als Gastwirt unterließ, abends vor seinem Weggang sich zu versichern, ob die Kellertreppe durch die Querstange verschlossen sei und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 30 M und den Kosten des Verfahrens.

Stuttgart, 8. Febr. Im Wartesaal III. Klasse des hiesigen Bahnhofes begann heute ein Verkauf der in den Sägen und Bahnhöfen Württembergs liegengelassenen Gegenstände (Schirme, Stühle etc.) statt. Die Zahl solcher Gegenstände ist wieder so groß, daß die Versteigerung mehrere Tage beansprucht.

Stuttgart, 9. Febr. (Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofs.) Farren und Stiere 48—52 S, Rinder 58—61 S, Schweine 55 bis 58 S, Kälber 60—74 S.

Kottweil, 8. Febr. Freiherr v. Münch hat in seiner Ernüchdigungsstreitsache gestern und vorgestern die sämtlichen Mitglieder der hiesigen Zivilkammer abgelehnt, weil sie ihm aus der Art und Weise ihrer Ernüchdigungsvormundschafsführung regreßpflichtig und daher Kraft Befehles von der Ausübung des Richteramtes ausgeschlossen seien. Infolge dieses Ablehnungsantrags mußten die sämtlichen zur Beweisaufnahme auf die Zeit vom 8.—12. d. M. geladenen Zeugen und Sachverständigen noch in letzter Stunde telegraphisch abbestellt werden. Herr von Münch hat bisher stets mit allem Nachdrucke die thunlichste Beschleunigung des Verfahrens betrieben; von diesem neuesten Schritte hat ihn auch die Beratung seines eigenen Anwalts nicht abzubringen vermocht.

London, 9. Febr. Nansen hielt gestern Abend in einer überaus zahlreich besuchten Versammlung der Royal Geographical Society in der Alberthall, an welcher der Prinz v. Wales, der Herzog v. York und andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen, einen längeren Vortrag. Hierauf ergriff der Prinz v. Wales das Wort. Er rühmte die wunderbare Beschreibung, die Nansen von seiner Reise gegeben habe, und zwar in einer Sprache, die nicht einmal seine Muttersprache sei. Der Prinz von Wales überreichte dann Nansen im Auftrag der Gesellschaft eine Medaille, welche eigens zur Erinnerung an diese Feier geprägt worden war. Nansen erwiderte mit lebhaften Worten des Dankes.

Aus Bombay wird berichtet: Die Leichen der Parrees werden bekanntlich auf die Thürme des Schweigens gebracht, wo sie von Geiern verzehrt werden. Infolge der Pest werden jetzt täglich etwa 12—13 Leichen dorthin befördert und man hat sich die Frage vorgelegt, ob die Geier auch diese Masse bewältigen können. Wie nun die „Times of India“ mitteilt, hat der Sekretär des Parsee Panchoyot dem Berichterstatter des Blattes erklärt, daß die Zahl der Raubvögel sich stark vermehrt habe; es sei daher auch nicht wahr, daß die Leichen unverzehrt blieben und die Reste in eine Grube geworfen würden. In Wirklichkeit hätten die 3—4 Leichen, die in gewöhnlichen Zeiten täglich nach den Thürmen des Schweigens gebracht werden, den Geiern nicht genügt und sie hätten noch anderwärts Nahrung gesucht. Jetzt genügt ihnen aber die Leichen. Dagegen sind, wie dasselbe Blatt meldet, auf einem Plage, wo die Hinduleichen verbrannt werden, wiederholt Leichen 48 Stunden lang liegen geblieben, weil die Anverwandten der Verstorbenen sich nicht genügend Holz für die Scheiterhaufen hatten verschaffen können. (Der „Köln. Volkszeitung“ wurde dieser Tage aus Bombay gemeldet, daß der Unternehmer, der kontraktlich verpflichtet war, das Holz für die Verbrennung der Hinduleichen in Bombay zu beschaffen, schon im November durchgegangen sei, um nicht ruiniert zu werden.)

**Miscellaneous.**

„Ueber kopfloses Erfinden und Schützenlassen,“ besonders im Ausland, schreibt für Alle, die nicht selbst ausbeuten können, Patent-Trabert-Leipzig wie folgt: Bei uns sonst vorsichtigen Deutschen fällt es um so mehr auf, wie ziellos meist die Verwertung von Erfindungen gehandhabt wird und welche Unsummen nicht nur für wertlosen inländischen Schutz, sondern vor allem für noch wertlosere Auslandspatente geradezu verschleubert werden. Und zwar schmerzt dieser Verlust weit mehr, als z. B. einer in Exoten, denn letztere werden aus dem Ueberfluß für Spekulation gedeckt, während der in seiner Idee befangene, auf Gewinn hoffende, in der Regel nicht bemittelte Erfinder quasi den letzten Groschen mobil und sehr oft noch zeitweilig drückende Schulden macht und des wohlmeinenden Kapitalisten Vertrauen bitter täuscht. Forscht man nach der Ursache dieser bedenklichen Erscheinung, so ergibt sich, daß sie im Wesentlichen bei

den Erfindern, im Uebrigen aber an deren ählichen Beratern liegt. Erstere träumen schon bei der winzigen Zufallsidee von goldenen Bergen und den aus dem Dollarlande herüberrollenden himmlischen Riesenerfolgen, sie fragen nicht sich, geschweige denn einen nüchternen Sachmann, ob die Sache einigermaßen etwas für sich hat, sondern stürzen Hals über Kopf zum „Anwalt“ und natürlich zu einem, der den Reklametamamtwibel am meisten versteht. Ex ipso wird dort die „Idee“ zu einem epochemachenden, unentbehrlichen Bedürfnis und im Handumdrehen werden so viel Patente aller Länder und Ländchen zu möglichst hohen Preisen „herausgeholt,“ als nur Unersahrenheit, Geldbeutel und Eitelkeit des „Klienten“ gestatten. Ob die Konstruktion oder das Verfahren etwas taugt, ob sie verkaufsfähig oder in den fremden Staaten nur ein blaßes Verständnis dafür vorhanden ist, wie es um Modelle steht, kümmert vorläufig niemand, Verwertung ist Nebensache und wird ja noch extra bezahlt. So sind Schreiber d. S., welcher auf eine 10jährige Patentschuldigkeit blickt, allein binnen etlichen Monaten für 158000 Mark bezahlte Schutzmittel solcher „Patentfabriken“ zum Vermerten angezogen worden, die durchweg wertlos sind, weil sie teils unbekanntes, Unausführbares, teils dabei verarmte Besitzer betreffen, die weder für Modelle, noch Aufrechterhaltung sorgen können. Und dies ist nur ein verschwindender Bruchteil der so untergehenden Baluten, der Sorgen, Prozesse, zerstörten Familienbanden noch gar nicht zu gedenken! — Darum Vorsicht beim Schützenlassen von Erfindungen, doppelte Vorsicht aber mit dem Ausland, denn es nimmt von auswärts Kommendes schwer an!

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**

Zur Bekämpfung des so ungemein schädlichen Apfelblütenstechers oder Rairwurms sollten Ende dieses Monats die Raupenleimringe wieder erneuert werden. Bestellungen auf Leim und Papier wollen daher in Bälde bei Hrn. Oberamtsbaumwart Müller hier gemacht werden. Das Pfund Leim wird auf 30 S zu stehen kommen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Obstbaumbesitzer hierauf aufmerksam zu machen und die Bestellungen zu vermitteln.

Calw, 9. Febr. 1897.

Der Vereins-Vorstand:  
Boelter, Oberamtmann.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**

Am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet in Liebenzell im Oberen Bad ein Vortrag des Herrn Professors Dr. Sieglin von Hohenheim über Fischzucht statt, woran sich praktische Demonstrationen über künstliche Vermehrung der Fische anschließen.

Vor dem Vortrag um 2 Uhr wird die Brutanstalt des Müllers David Haisch daselbst besichtigt werden.

Jedermann ist liezu freundlichst eingeladen.

Calw, 10. Februar 1897.

Der Vereins-Vorstand:  
Boelter, Oberamtmann.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Stadtgemeinde Wildberg.

Dritter und letzter

**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 24. Februar 1897, nachmittags 1 Uhr, bringe ich die an der Nagold gelegene und in Nr. 144 d. S. Blattes vom vor. Jahr näher bezeichnete



**Klostermühle in Wildberg,**

(Bahnhofstation der Linie Pforzheim—Gorb),

mit ca. 40 HP. konstanter Wasserkraft, auf dem Rathause in Wildberg letztmals zum freihändigen Verkauf.

Im Anschluß hieran werden 50 Morgen Güter im Ganzen oder im einzelnen ebenfalls letztmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Der Anschlag der einzelnen Objekte, die Lage und der Regenerhalt etc. sind aus der am Rathause in Wildberg angeschlagenen speziellen Bekanntmachung ersichtlich.

Zu dieser Versteigerung werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige, der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte Kauflustige und deren Bürgen sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben und daß bei einem annehmbaren Erlöse der Zuschlag alsbald erfolgt.

Den 6. Februar 1897.

**Konkursverwalter:**

Ger. Notar. Assistent Schüp in Nagold,  
St. B.

Revier Hirsau.

**Wegbau-Akkord.**

Die Herstellung einer 2 km langen Weßkrede am „Untern Föhberg“, dem westlichen Hang gegen das Würzbachtal mit einem Gesamtkostenanschlag von 4400 M wird im Wege der schriftlichen Submission verankündigt.

Die Angebote sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Wegneubau“ versehen bis längstens Samstag, den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, beim Revieramt einzureichen. Zu dieser Stunde findet die Eröffnung derselben im „Löwen“ in Hirsau statt.

Calw.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Montag, den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr, in der Bierbrauerei zur Linde hier aus den Stadtwaldungen Altweg, Abt. Mäuleswäldle und Tunnel.

3 Rm. eichene Prügel,  
28 Rm. buchene Scheiter und Prügel  
und 166 Rm. Nadelholz, Scheiter,  
Prügel und Anbruch.

Gemeinderat.

Ottenbronn.

Im Vollstreckungswege verlaufe ich am

**Samstag, den 13. ds. Mts.,**  
mittags 1 Uhr,

**Futterschneidmaschine.**

eine bereits noch neue  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher Wacker.

Münchingen.

**Säg- und Bauholz-Verkauf**

am **Samstag, den 13. d. M.,**  
vormittags 10 Uhr,



aus oberer und unterer Brand: 560 Stück Sägu. Baustämme und 114 Baustrangen (rot-tannen),  
mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J., auf dem Platz, bei ungünstiger Witterung im Adler in Neuhausen. Auszüge wollen vorher bestellt werden.

Den 4. Februar 1897.

Gemeinderat.



### Althengstett. **Bauholz- und Stangen-Verkauf.**

Mittwoch, den 17. Februar d. J.,  
vormittags 9 Uhr,



kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevald Abteilung obere Erlen, Kohlplatte u. Culert in Losen bis zu 5 Fstn. zum Verkauf: Langholz IV. Klasse 32 Fstn., V. 28

vormittags 10 Uhr,  
bei günstiger Witterung im Wald:

Stangen, 600 Stück	3-5 m lang,
" 1550 "	5-7 "
" 1800 "	7-9 "
" 750 "	9-11 "
" 600 "	11-13 "
" 400 "	13-15 "
" 120 "	15-17 "

Gemeinderat.

### Gechingen. **Brennholz- und Stangen-Verkauf.**



Aus dem hiesigen Gemeindevald Abteilungen Kohlplatte, Lindenbusch, Gerberwald und Weilerstich kommen am nächsten

Freitag und Samstag, den 12. und 13. Februar d. J.,  
zur Versteigerung:  
92 Nm. buchene Scheiter,  
102 Nm. tannene Scheiter u. Prügel,  
12000 St. gemischte Wellen,  
5000 St. tannene Wellen,  
172 Nm. tannene u. buchene Stangen,  
1100 St. Hopfenstangen I., II. und III. Klasse.  
Zusammenkunft je morgens 9 Uhr beim Rathaus.  
Gemeinderat.

### Dedenpfronn. **Nutzholzverkauf.**



am Freitag, den 12. d. M.,  
von vormittags 9 1/2 Uhr an,  
werden aus hiesigem Gemeindevald verkauft:  
70 Stück Eichen mit 50 Fstn.,  
220 " Tannen " 100  
500 tannene Stangen verschiedener Größe, meistens starke Derbystangen.  
Die Eichen kommen vormittags im Wald, die Tannen und Stangen nachmittags auf dem Rathaus zum Verkauf.  
Auf Verlangen werden die Hölzer vom Waldschütz vorgezeigt.  
Gemeinderat.

### **Privat-Anzeigen.**

**Donnerstag, 11. Februar,**  
wird Missionar Kopp aus Heilbronn im Saal des Vereinshauses mit Hilfe einer Laterna magica  
**große farbige Bilder aus Westafrika**  
zeigen und erklären, und zwar für Kinder von 6-7 Uhr, für Erwachsene von 8-9 1/2 Uhr.  
Eintritt frei. Das Opfer ist für die Mission bestimmt.

**700 Mark**  
werden gegen gute Sicherheit sofort ausgeliehen.  
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

### **Schwarzwald-Bezirksverein Calw.**

Die Plenarversammlung findet am Samstag, den 13. ds. Mts.,  
abends 7 1/2 Uhr,  
im Bad. Hof in Calw statt.  
Tagesordnung: Geschäftsbericht, Rechnungsablage und Neuwahl des Ausschusses.

**Ia. neue serbische Zwetschgen**  
empfiehlt billigt  
Friedr. Müller a. Markt.

**Wagolder Würstwaren**  
und geräuchertes Fleisch  
empfiehlt  
Ferdinand Kreh,  
Inselgasse.

**Frische Schellfische**  
sind eingetroffen bei  
Otto Zimmermann.

**Für Konfirmanden**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Corsetten** von Nr. 1. — an,  
**Anterröcke** in weiß und farbig,  
**Schürzen, Strümpfe, Handschuhe,**  
ferner  
**Senden, Vorhemden, Kragen, Mandjetten u. Cravatten**  
zu äußerst billigen Preisen.  
W. Bomm.

Weil d. Stadt.  
**Fruchtbranntwein, Zwetschgenwasser, Wachholder, Rummel,**  
garantiert reine Fabrikate aus eigener Dampfbrennerei, zu en gros-Preisen empfohlen.  
Max Schöninger.

**Sicheren Erfolg**  
bringen die bewährten und hochgeschätzten  
**Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen**  
sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen acht in Packeten à 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gechingen.

Reinen  
**Schleuderhonig**  
empfiehlt  
Ferdinand Kreh,  
Inselgasse.

Calw, 10. Februar 1897.

### Todesanzeige.

Tieferschüttert gebe ich Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Karoline Hiller geb. Schalldecker,**  
heute nacht 1 Uhr nach schwerem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Der trauernde Gatte:  
**Louis Hiller j. Schiff.**  
Beerdigung Freitag nachmittags 1 Uhr.

Calw.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem allzufrühen Hinscheiden unseres unergelichen Sohnes und Bruders  
**Friedrich Galm, Kaminfegermeister,**  
für die liebevolle und aufopfernde Behandlung während seiner Krankheit seitens seiner Hausleute, Freunde, tit. Hh. Aerzte, barmherzigen Schwestern und Krankenwärter, für die schönen Blumenspenden, für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, dem Hrn. Stadtpfarrer für seine trostreichen Worte, den Hh. Vorständen des Liederkranzes und Militärvereins, dem Hrn. Hauptmann der Feuerwehr für ihre warmempfundenen Nachrufe, den erhebenden Gesang am Grabe, sowie allen denen, die dem Verbliebenen zu seinen Lebzeiten mit Freundschaft und Wohlwollen entgegenkamen, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank mit der herzlichsten Bitte, der liebe Gott möge sie Alle vor ähnlichem Schmerz bewahren.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe  
in Calw  
eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

### Die Generalversammlung

findet am  
**Mittwoch, den 24. Februar (Matthiasfeiertag),**  
nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthof z. badischen Hof statt.  
Tagesordnung:  
1) Erstattung des Rechenschaftsberichts über das abgelaufene Jahr,  
2) Mitteilung des Berichts über die stattgehabte Revision,  
3) Aenderung der Bedingungen für Sparkasseneinlagen,  
4) Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern,  
5) Verteilung der Dividende.  
Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.  
Die Jahresrechnung ist den Mitgliedern zur Einsichtnahme auf unserem Kontor aufgelegt.  
Der Vorstand und Aufsichtsrat.

### Neue Betten,

sowie Flaum und Bettfedern  
in schöner Auswahl stets vorrätig.  
Die Reinigung älterer Betten wird bestens besorgt und die Federn mittelst Dampfreinigungsmaschine neuester Construction gedämpft, getrocknet und desinfiziert, wodurch alle Krankheitsstoffe zerstört werden. Selbst die ältesten Federn erhalten ein frisches Aussehen und neue Elastizität.  
Achtungsvollst  
**A. Blumenthal,**  
vorm. Karl Kläiber.

In nur besten Qualitäten liefere alle Sorten

### Kohlen und Coaks,

sowie  
Holz- und Braunkohlenbriquettes (Marke Donatus),  
anerkannt billigstes und angenehmstes Brennmaterial.  
**W. Dingler, Bahnhofstraße.**

C a l w.

## Hochzeitseinladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am  
**Samstag, den 13. Februar,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das  
 Gasthaus zum Löwen, und zur Nachhochzeit am **Sonntag, den  
 21. Februar,** in unser elterliches Haus hier freundlichst ein.  
**Karl Kirsherr.**  
 Sohn des Hirschwirts in Oberreichenbach.  
**Pauline Reuthlinger.**

Am Donnerstag, den 11. Februar, hält



## Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein  
**Bäcker Beißer's Witwe.**

Am Samstag, den 13. d. M., halte ich



## Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade.  
**Friedrich Kopf.**

S i r s a u.

## Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Sirsau und Umgebung zeige hie-  
 mit an, daß ich das Gasthaus z. „Baldhorn“ hier käuflich erworben habe und  
 dasselbe am nächsten Sonntag mit  
**Mehlsuppe**  
 eröffne.  
 Indem ich hiezu höflichst einlade, sichere stets gute Bedienung bei billigen  
 Preisen zu.  
 Hochachtungsvollst  
**F. Blau.**

\*\*\*\*\*

## Ostertag's Kassenschranke

haben sich auch neuerdings und fortgesetzt  
**erfolgreich bewährt**  
 indem sowohl bei der, in der Nacht zum 30. Dezember 1896 statt-  
 gefundenen  
**Feuersbrunst**  
 der Künkele'schen Kunstmühle in Nürtingen, als auch bei dem am  
 30. November 1896 in Neustadt im Schwarzwald stattgehabten  
**großen Brandunglück**  
 je ein Ostertag'scher feuerfester Kassenschrank einer mehrstündigen  
 Glühitze glänzend widerstanden hat und sämtliche in den Schränken  
 befindliche Wertsachen, Bücher, Schriftstücke zc.  
**völlig unversehrt**  
 erhalten blieben.  
 Die Ostertag'schen Fabrikate haben somit erneut ihre  
 Zweckdienlichkeit erwiesen.  
 Ausführliche Kataloge und Atteste stehen jedem Interessenten zu  
 Diensten.  
**J. Ostertag, Aalen, Württbg.,**  
 Kassenschrank-Fabrik.

\*\*\*\*\*

**LANOLIN**  
Toilette-Cream

**LANOLIN**

In den Apotheken  
und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Nur echt mit

Marka Pfeilring

Unübertroffen  
als  
Schönheits-  
mittel  
und zur  
Haut-  
pflege.

Zur Besorgung der Abstempelung der noch umlaufenden  
**4% Pfandbriefe der württ. Hypothekenbank**  
 à Mf. 200. — mit den Endzahlen 2, 4, 6, 8, 0, und zwar:  
 Serie A I. und II. bis Nr. 15,850,  
 E I. bis IV. „ „ 36,300,  
 auf 3 1/2 % empfiehlt sich  
**Chr. Im. Kraushaar.**

Ein pünktliches, williges, in den  
 Haushaltungsgeschäften erfahrenes, nicht  
 unter 18 Jahre altes  
**Dienstmädchen**  
 wird auf 1. April gesucht.  
 Frau Oberamtspfleger Fechter.

Zwei noch sehr gut erhaltene  
**Konfirmandenanzüge**  
 (1 schwarzer und 1 heller) werden billig  
 abgegeben.  
 Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Mehrere tüchtige  
**Arbeiter**  
 finden bei uns dauernde und lohnende  
 Beschäftigung.  
**Krüger & Co., Hirsau.**

Ein ordentliches, fleißiges  
**Mädchen**  
 wird auf 1. April gesucht.  
 Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Stammheim.  
 Ein jüngerer  
**Arbeiter**  
 kann sofort eintreten bei  
**Reichert, Schneidermeister.**

**Mädchen,**  
 welche das Nähen erlernen wollen,  
 werden jederzeit angenommen bei  
**Friederike Schmidt,**  
 Lederstraße Nr. 115.

**Lehrlinge,**  
 welche das Anfertigen goldener Ketten,  
 und

**Lehrmädchen,**  
 welche das Polieren goldener Ketten  
 gründlich erlernen wollen, werden auf  
 Ostern unter günstigen Bedingungen an-  
 genommen.  
**J. Benz, Kettenfabrik,**  
 Pforzheim.

**Kaffee,**  
 roh, blau und gelb, in vorzüglicher  
 Qualität, sowie stets frisch gebrannt,  
 empfiehlt  
**Ferdinand Kreh,**  
 Inselgasse.

**Ausverkauf**  
 in Tuch- u. Haack-Blonsen,  
 sowie in Kinderkleidern  
 unter dem Ankaufspreis.  
**W. Bomm.**

Neubulach.  
 2 starke guterhaltene  
**Leiterwagen**  
 hat zu verkaufen  
**F. Geseleswerdt.**

Stammheim.  
 Zwei neue  
**Ruhwagen**  
 hat zu verkaufen  
**Kober, Wagner.**

**Gesangbücher**  
 in größter Auswahl, von Mf. 1. 40  
 bis Mf. 10. —, empfiehlt  
**Fr. Hänfler,**  
 Buch- und Papierhandlung.

Zu Konfirmations-  
 geschenken  
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in  
**50 Pfg.-Artikeln,**  
 ferner in  
 Schürzen, Kragen, Cravatten,  
 Handschuhen etc.,  
 Hosenträgern, Taschentüchern.  
**J. C. Mayer's Nachf.,**  
 50 Pfg.-Bazar — **L. Kempf.**

**Rudeln,**  
**Niebele,**  
**Buchstaben,**  
**Reis,**  
**Gerste,**  
**Sago,**  
**Zwetschgen,**  
**Erbisen,**  
**Pinjen**  
 in gutkochender Ware empfiehlt  
**Ferdinand Kreh,**  
 Inselgasse.

Einer hiesigen Einwohnerschaft teils  
 ergebenst mit, daß ich bei Hrn. Schuh-  
 machermeister und Wirt Häberle hier  
**eine Bettfedern-  
 reinigungsmaschine**  
 aufgestellt habe und ältere Bettfedern  
 unter Dampfanwendung aufs Schönste  
 reinige. Um geneigten Zuspruch bittet  
 Frau Wittsch aus Pforzheim.

**Schellfische**  
 und  
**frische Fett-Büchlinge**  
 sind eingetroffen bei  
**Dalkolmo.**

**Kaiseröl**  
 empfiehlt  
**Ferdinand Kreh,**  
 Inselgasse.

**Zur Conservierung**  
 der Schuhe und Stiefel, Pferde-  
 geschirre u. s. w. ist das alterprobte  
 Schuhfett Marke Büffelhart von  
 keinem andern Fett erreicht.  
 Es ist nur echt in Blechbüchsen  
 mit der Schutzmarke  
**„Büffelhart“**  
 zum Preis von 20 und 40 Pfg. in  
 nachstehenden Handlungen zu haben:  
 Calw: Eugen Dreiss.  
 R. C. Hauber.  
 J. C. Mayer's Nachf.  
 C. Sakmann Wwe.  
 A. Schaufler.  
 L. Schlotterbeck.  
 Otto Sticker.  
 Althengstett: Dengler Wwe.  
 Gechingen: J. Krauss.  
 Stammheim: Ferd. Thumm.  
 Otto Jädler.  
 Liebenzell: Fr. Bez.  
 Stammheim: L. Weiss.  
 Neubulach: J. Seeger.

